

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 146 (1980)

Heft: 10

Rubrik: International

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inter-national

Nato

NIS - Nato Identification System

Flieger und Fliegerabwehr haben ihr Potential im Verlaufe der vergangenen Jahre ausserordentlich gesteigert. Die Identifikation, ob Freund oder Feind, erfolgt jedoch immer noch auf der Basis Sekundärradar IFF Mk. 10 und Mk. 12. In Anbetracht der heutigen hohen Fluggeschwindigkeiten und der entsprechenden kurzen Reaktionszeiten einerseits und der Präzision und Feuerkraft der Flab anderseits wird die Gefahr des Abschusses eigener Flugzeuge durch das Ungeünen des heutigen IFF immer bedrohlicher. Die Nato hat deshalb die einschlägige Industrie aufgefordert, neue Wege der Identifikation von Luft- und Bodenzielen zu suchen. In Europa haben sich zu diesem Zweck die Firma Siemens (Bundesrepublik Deutschland) und Cossor (GB) auf eine Zusammenarbeit geeinigt. pb

«Anorak Express» Gebirgsübung im arktischen Gelände

«Anorak Express 80» war eine Geländeübung für Land- und Luftstreitkräfte der Joint Allied Command Europe Mobile Force (AMF). Ihr Zweck bestand in der Überprüfung der Einsatzfähigkeit unter winterlichen Bedingungen im Gelände Nordnorwegens. Es ging ferner darum, die AMF in Abschreckungs- und Kampfoperationen zu üben und die Befehls- und Überwachungsanordnungen, die Koordination zwischen Streitkräften verschiedener Nationen zu schulden.



Bild 1. Marine-Füsiliere mit einer 84-mm-Panzerabwehrwaffe.



Bild 2. Skikjöring hinter einem Oversnow-Kommunikationsfahrzeug.



Bild 3. Patrouille im Abmarsch nach Heli-transport.

24 000 Beteiligte aus sieben Nato-Ländern (BRD, Italien, Kanada, Niederlande, Norwegen, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten von Amerika) waren an der Übung beteiligt. jst

BR Deutschland

Sowjetische Militärmision: Spionage als Hauptaufgabe

Die drei sowjetischen Militärmisionen in der Bundesrepublik Deutschland sind als wichtige Spionagezentren Moskaus enttarnt worden. Die hier insgesamt beschäftigten 30 Offiziere und 21 Hilfskräfte widmen «einen bedeutenden Teil ihrer Aktivitäten ... der offenen Ausspähung von militärischen Anlagen sowie Manövern in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch von Objekten des Bundesgrenzschutzes und ziviler Einrichtungen».

Dies wurde in dem kürzlich vom Bundesinnenministerium in Bonn vorgelegten jüngsten Verfassungsschutzbericht (er umfasst das Tätigkeitsjahr 1978) unter der Rubrik «neue Erfahrungen und Erkenntnisse» mitgeteilt. In früheren Tätigkeitsberichten des Verfassungsschutzes waren die sowjetischen Militärmisionen nicht erwähnt worden.

Die von Moskau als «legale Residenturen» eingerichteten Missionen sind bei den Oberbefehlshabern der Stationierungsstreitkräfte der drei Westmächte akkreditiert.

Sie haben ihren Sitz in Bünde, Frankfurt am Main und Baden-Baden.

Dass Angehörige der Militärmision «zumindest nachrichtendienstliche Unterstützungsauflagen» erfüllen, wird in dem Verfassungsbericht am Beispiel eines technischen Angestellten bewiesen, der gestanden hat, seit 1969 für den Sowjetischen Militärischen Nachrichtendienst (GRU) tätig gewesen zu sein; an dessen nachrichtendienstlichen Operationen, die durch einen Führungsoffizier in der DDR geleitet wurden, waren dem Bericht zufolge nachweislich auch Bedienstete einer sowjetischen Militärmision beteiligt.

Insgesamt - so der Verfassungsschutzbericht - unterhalten in der Bundesrepublik einschließlich West-Berlins elf kommunistisch regierte Staaten in 19 verschiedenen Orten über 100 amtliche Einrichtungen mit fast 1500 Mitarbeitern. Hierzu zählen diplomatische, konsularische und Handelsvertretungen, Militärmisionen, Büros von Reiseunternehmen und Luftverkehrsgesellschaften, Agenturen staatlicher Wirtschaftsorganisationen sowie Vertretungen von Presse, Rundfunk und Fernsehen.

In diesen Einrichtungen gibt es nach Erkenntnissen des Verfassungsschutzes seit ihrem Bestehen Stützpunkte der Nachrichtendienste der einzelnen Entsendestaaten. Für diese «legalen Residenturen» arbeiten zwischen 8 und über 50 Prozent der dort Beschäftigten. Unter den Diplomaten sei der Anteil der Nachrichtenoffiziere besonders hoch, «weil die Vorrechte und Befreiungen, die diese Personengruppe genießt, die Spionagetätigkeit erleichtert und sie vor Strafverfolgung schützt», heißt es.

Nach Angaben des Verfassungsschutzes fallen den «legalen Residenturen» des kommunistischen Nachrichtendienstes «neben der offenen Ausspähung des Gastlandes die Hauptlast der Anbahnung, Werbung und Führung von Agenten im Gastland sowie die Erledigung nachrichtendienstlicher Unterstützungsauflagen» zu. jst

Logistische Entlastung

Das Bundesverteidigungsministerium prüft zur Zeit Vorschläge der USA, Teilbereiche der US-Streitkräfte im logistischen Bereich von der Bundeswehr übernehmen zu lassen. Dadurch könnten US-Soldaten im Ernstfall wesentlich schneller aus den USA herangebracht werden, da dann mehr Transportraum für Kampftruppen zur Verfügung stehe. jst

Italien

Soldatenvertretungen für die italienischen Streitkräfte

Aufgrund des Gesetzes vom 11. Juli 1978 über die militärische Disziplin (norme di principio della disciplina militare) und der Verordnung des Präsidenten der Republik vom 4. November 1979 führen die italienischen Streitkräfte Soldatenvertretungen ein.

Für die italienischen Soldaten ist dies ein historisches Ereignis. In den letzten beiden Jahren war die Einführung von Vertrau-

ensmännern ein sehr umstrittenes Thema, da die Initiative hierzu von den linken Kräften des Staates ausging. Das überwiegend konservativ eingestellte Offizierkorps stand und steht auch heute noch den Soldatenvertretungen ablehnend gegenüber, denn man fürchtet den Einfluss der Parteien in den Streitkräften und sieht die Disziplin gefährdet. Man ist überzeugt, dass die Soldaten nicht die nötige Reife haben, ein solches Instrumentarium sinn- und massvoll zu handhaben, und man rechnet damit, dass linke Gruppierungen und Gewerkschaften die Soldaten mittels der Soldatenräte beeinflussen werden.

Seit März wählen in verschiedenen Ebenen 580 000 Soldaten des Heeres, der Luftwaffe, der Marine, der Carabinieri und der Guardia di Finanza ihre Vertrauensleute.

Hierzu ist das Militär in fünf Kategorien eingeteilt worden.

Kategorie A umfasst Offiziere und Offiziersanwärter

Kategorie B umfasst Unteroffiziere

Kategorie C umfasst alle Freiwilligen

Kategorie D umfasst Reserveoffiziere und -Offiziersanwärter

Kategorie E umfasst Wehrpflichtige (auch Angehörige und Dienstgradgruppen).

Das Gesetz sieht vor, dass die Vertrauensmänner auf drei Ebenen gewählt und zu Räten (consigli) zusammengefasst werden. Die Basisräte (Cobar), die Räte auf der mittleren Ebene (Coir) und der Zentralrat (Cocer).

Die Basisräte werden auf der Ebene Bataillon, Schiff oder Stab gebildet, um gemeinsame lokale Probleme zu lösen. Diese Basisräte sind einem Kommandeur zugeordnet, der, bei in diesem Bereich auftretenden Fragen, Entscheidungsbefugnis hat.

Im Basisrat sind Delegierte aller fünf Kategorien vertreten. Ein Vertrauensmann der Kategorie A vertritt 125 Soldaten, der von B 250, der von C 250, von D 125 und von E 500.

Die Räte auf der mittleren Ebene – die Ende April gewählt wurden – sind hohen Kommandobehörden (Korpskdos, Territorialkdos, Divisionskdos für Carabinieri, Inspektoren für die Guardia di Finanza) zugeordnet und werden mit Vertretern aus den Basisräten beschickt. Hier werden Probleme behandelt, die nur durch die Kommandobehörden gelöst werden können.

Ende Mai wurde der Zentralrat gewählt, der auf Ministeriumsebene eingerichtet ist und durch 63 Delegierte der Kategorie A, B, C aller Streitkräfte, aus den mittleren Räten gebildet wird.

Durch Verordnung haben die Räte folgende Arbeitsbereiche zugesprochen bekommen.

A – Arbeitsplatzhaltung während der Wehrdienstzeit – Berufsausbildung – Wiedereingliederung von ausscheidenden Soldaten in den Arbeitsprozess

B – Fürsorge für die im Dienst Verunglückten und Erkrankten

C – Staatsbürgerliche Erziehung, Kultur, Hilfswerke, soziale Förderung auch zu Gunsten von Familienangehörigen der Soldaten.

D – Organisation des Kantinenwesens und der Aufenthaltsräume

E – Bereich Hygiene und Sanitäre Anlagen

F – Unterbringung

Es ist ihnen untersagt sich mit Problemen der Befehlsgebung, Ausbildung, der Taktik und Logistik, des Einsatzes, der militärischen Kommandostruktur und dem Personaleinsatz zu beschäftigen. jst

International

Bedeutende Rüstungsentscheide

– Der mit ausserordentlichem Einsatz geführte Wettbewerb zwischen Boeing Aerospace und General Dynamics um den Auftrag als Generalunternehmer für die Herstellung ihrer «Air-Launched Cruise Missiles» wurde von Boeing gewonnen. Die Gesamtkosten für die vorgesehenen 3400 Cruise Missiles werden mit 4 Milliarden Dollar veranschlagt. Die ACLM werden von speziellen B-52G-Bombern in der Luft gestartet, wobei ein Trägerflugzeug bis zu 20 Marschflugkörper mitführt. Einmal ausgeklinkt, folgen sie im Tiefstflug und über lange Distanzen einem vorprogrammierten Flugweg und vergleichen dauernd die «echte» mit der vorprogrammierten Geografie. Während der Flugversuche mussten beide Firmen mit ihren Prototypen verschiedene Abstürze hinnehmen, doch siegte Boeing Aerospace wegen ausgfeilter Führungssystem-Software und günstigerer Aerodynamik für den Konturenflug in coupiertem Gelände.

– Die mit ähnlicher Härte durchgeführte Evaluation des «Multiple Launch Rocket System» (siehe ASMZ 3/78) wurde von der Firma Vought vor Boeing gewonnen. Beim MLRS handelt es sich um einen mobilen Raketenwerfer auf Raupenfahrzeug mit hoher Schusskadenz und grosser Treffgenauigkeit zur massiven Feuerunterstützung von Heeresverbänden. Auch dieser Auftrag umfasst eine Größenordnung von 3 bis 4 Milliarden Dollar für Lieferungen an die US Army, wobei möglicherweise noch Aufträge europäischer Staaten in derselben Höhe dazukommen. Die Interessenten Grossbritannien, Frankreich und Deutschland haben 90 Tage Zeit, um sich zu entscheiden, ob sie endgültig am MLRS-Programm teilnehmen wollen. Vorgesehen sind zwei Produktionslinien, eine in den USA und eine in Europa.

– Kanada hat sich nach gründlicher Erprobung für das neue Kampfflugzeug F-18 Hornet von McDonnell Douglas entschieden und wird etwa 130 Maschinen beschaffen. Diesmal stand der F-16 auf der Verliererseite, weil die kanadische Luftwaffe in Anbetracht von Kanadas räumlicher Ausdehnung und topographischer Beschaffenheit auf einem zweimotorigen Flugzeug beharrte. pb



Fortschritte bei den europäischen Kampfflugzeugen (pb)



Bild 1 zeigt zwei Tornados bei der Treibstoffaufnahme durch einen RAF-Victor-Tanker. Im Hintergrund sieht man den 15. Tornado (Erdkampfversion), im Vordergrund den Prototyp des F-2 «Air Defence Variant» für die RAF. (Photo Panavia)



Bild 2 illustriert den Mirage 2000 bei der Betankung durch einen Super Etendard. Prototyp Nr. 4 wurde im Mai ausgeliefert, Prototyp Nr. 5, der erste Doppelsitzer, wird im September fertiggestellt. (Photo AMD-BA)

Jugoslawien

Jugoslawien verstärkt seine Streitkräfte

Aus einem Entwurf des Fünf-Jahres-Planes der jugoslawischen Volksarmee, der für die Zeit von 1981 bis 1985 aufgestellt werden soll, ist ersichtlich, dass eine Verstärkung des Personals der Streitkräfte und eine Verbesserung der Rüstung der Verteidigungskräfte vorgesehen sind.

Bei der Erstellung des Planes, die bereits vor Titos Tod erfolgte, haben die Verfasser schon an die Zeit nach Tito gedacht und eine sowjetische Aggression in Betracht gezogen. Besonderer Wert wird auf die Verstärkung der territorialen Verteidigung gelegt, die ja den Eckpfeiler der jugoslawischen Verteidigung darstellt; auch der Erhöhung der Waffenproduktion wird entschiedene Bedeutung beigemessen. Verteidigungssysteme, denen bei der Produktion Vorrang gewährt werden soll, sind Luftabwehr, Abwehr von Luftlandungen und Panzerabwehr.

Der Bedarf an Waffen wird nach jugoslawischen Angaben zu $\frac{3}{4}$ aus eigener Produktion gedeckt. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Handfeuerwaffen, Munition, Artillerie, Panzer- und Luftabwehr-Raketen, Kampfflugzeuge, gepanzerte Mannschaftstransportwagen und Kriegsschiffe. jst ■